

Ein Biber blockiert den Wasserauslauf

Nager am Rückhaltebecken in Hötzelsberg – Beitritt zum Zweckverband Klärschlamm Entsorgung



Ein Biberbau und auch die zunehmende Verschlämzung behindern den Auslauf des Regenwasserrückhaltebeckens in Hötzelsberg. Die Gemeinde hofft, das Hindernis entfernen zu dürfen, um das Millionen-Bauwerk nicht in der Funktion zu behindern und den Hinterliegern Schaden durch Überflutung zu ersparen. –Foto: Millgramm

Auerbach. Der Gemeinderat hat sich in seiner jüngsten Sitzung tierischen Problemen stellen müssen. Gleich mehrere Gattungen beschäftigten Bürgermeister Gerhard Weber samt Gremium – unter anderem der Biber.

Auerbach hat aktuell mehrere Problemtiere. Herbert Martin berichtete von vermehrtem Verschluss des Auslaufes des Regenwasserrückhaltebeckens in Hötzelsberg. Ein besonders eifriger Biber hat in diesem Bereich einen Damm gebaut, der zusammen mit Schlamm zunehmend den Wasserauslauf behindert. Herbert Martin befürchtet Probleme bei Starkregen, die Wirkungsweise des Millionen-Bauwerkes sei nicht mehr gewährleistet.

Christoph Spann, der auch Jagdvorsteher ist, berichtete über die zunehmende Population der Wildschafe, die sich im Raum Oberauerbach, Obersteinhausen bis nach Frohnstetten bewegen. Von anfänglich vor zehn Jahren drei entkommenen Schafen ist eine Herde von mittlerweile 27 Tieren herangewachsen – Tendenz steigend. Mehrmaliges Herantreten an das Landratsamt und auch die untere Jagdbehörde verliefen ergebnislos, da es sich bei den Tieren um kein jagdbares Wild handelt. Trotzdem sahen die Räte die Gefahr der Verkehrsgefährdung bei plötzlichem Wechsel über die Straßen und auch den immensen Verlust der Landwirte, wenn 27 Schafe über ein Feld herfallen. Beide Probleme werden nochmals mit Nachdruck mit den Verantwortlichen des Landratsamtes besprochen.

Gemeinderat Michael Baumgartner bemängelte vermehrt Hundekot am St. Guntherweg zur Kneippanlage – und das trotz bestehender Hundetoilette. Hierzu bat Bürgermeister Weber, etwaige Hundebesitzer direkt anzusprechen.

Einstimmig hat der Gemeinderat beschlossen, dem Zweckverband Klärschlamm Entsorgung im Landkreis Deggendorf (ZKLD) beizutreten. Dies sei alternativlos, sprachen sich sowohl Bürgermeister Gerhard Weber als auch die Gemeinderäte aus. Momentan wird der Klärschlamm der Kläranlagen Auerbach und Loh noch auf landwirtschaftlichen Flächen ausgebracht. Das werde zunehmend problematischer und kostenintensiver.

Im Zuge der kommunalen Zusammenarbeit mit Gründung eines Zweckverbandes wurde nun ein Klärschlamm Entsorgungskonzept für den Landkreis Deggendorf entwickelt. Dies sieht vor, dass der Klärschlamm mechanisch entwässert werden soll und anschließend zur Klärschlammverbrennungsanlage in Straubing transportiert wird. Dieses Projekt sahen auch die Auerbacher Räte als zukunftsweisend und nachhaltig, auch hinsichtlich künftig geringerer Bodenbelastung und zu erzielender Energierückgewinnung, an und stimmten einstimmig zum Beitritt zum Zweckverband. Auerbach wird sich an die Gemeinden Hengersberg und Niederalteich anschließen, die die Entwässerung in Form von Pressen übernehmen werden.

Weiter nutzte Bürgermeister Weber die Gelegenheit, allen Bürgern für das vorbildliche Verhalten in Zeiten der Corona-Pandemie zu danken. Sie würden sich vorbildlich, ob im Rathaus oder in den Geschäften, an die nötigen Abstands- und Hygieneregeln halten. Unter den Einschränkungen hatten alle Bürger und auch die Vereine zu leiden.

Nachträglich wurde einer Garage in der Oberauerbacher Straße die Baugenehmigung von Seiten der Gemeinde erteilt. Deutlich bemängelte jedoch Bürgermeister Weber die Vorgehensweise, eine nachträgliche Genehmigung sollte nur ein Ausnahmefall sein.

Weiterer Tagesordnungspunkt war die Gründung von Arbeitskreisen. Der eine Arbeitskreis beschäftigt sich mit dem zu erstellenden neuen Flächennutzungsplanes. Dem Gremium gehören künftig neben Bürgermeister Gerhard Weber, Christoph Spann, Franz Strasser, Herbert Martin, Severin Hackl und Roland Schmid an. Der Arbeitskreis Gemeindestraßen wird sich um die Auswahl der zu sanierenden Gemeindestraßen kümmern. Es arbeiten Wolfgang Punzmann, Franz Süß und Willi Ellerbeck mit.

Gerhard Weber informierte auch zu den Planungen der ILE. Der Verbund der ILE Sonnenwald mit den zehn angeschlossenen Gemeinden will den ländlichen Bereich attraktiver machen. Die Handlungsfelder liegen in einer modernen Verwaltung, der Wirtschaft, der Innenentwicklung, der Lebensqualität und dem Regionalbewusstsein und auch dem Tourismus. Zudem sei es möglich, durch den Zusammenschluss in den Genuss von hohen Förderungen zu kommen, erklärte Weber. Aktuell wurde ein eigenes Logo für die Region entwickelt, die sich als Marke modern, frisch und jugendlich präsentieren will.

Weitere Informationen vom Bürgermeister gab es zur Grundschule, in der es im kommenden Schuljahr zu einer ersten Klasse auch eine Kombiklasse eins/zwei mit sechs Schülern aus der ersten Klasse geben wird. Geplant ist künftig, jedes Jahr ein Klassenzimmer mit neuer Einrichtung auszustatten. Neben dem Schulhaus wird aktuell auch das Rathaus saniert; auf Vordermann gebracht wurde auch die Kneippanlage.

Um für mehr Verkehrssicherheit zu sorgen und die Verkehrsteilnehmer auf zu schnelles Fahren hinweisen zu können, wurden fünf digitale Geschwindigkeitstafeln angeschafft, die wechselnd in der Gemeinde aufgestellt werden.

Auf Initiative von Bürgermeister Gerhard Weber soll zu Beginn der neuen Periode eine Klausur des Gemeindegremiums stattfinden. Der Anfang wird gemacht mit einem Workshop, der am

20. Juni stattfindet. Hierbei wird die Zukunft und dazu nötige Aktionen und Maßnahmen geplant.

-ni